Schulnachrichten.

I. Geschichtliches.

1. In der Zusammensetzung unseres Lehrerkollegiums haben in diesem Jahre mancherlei Veränderungen stattgefunden. Zu Ostern 1894 verließen uns die wissenschaftlichen Lehrer: Herr Dr. *Sack*, um eine Lehrerstelle an einer Realschule in Seesen am Harz anzutreten, und Herr *Schircks*, welcher eine Lehrerstelle in Stavenhagen in Mecklenburg annahm. An die Stelle des erstgenannten trat Herr *Gerlach*[1]), während die durch den Austritt des zuletztgenannten Lehrers freigewordenen Stunden bis Anfang Juli von dem Hamburgischen Lehrer Herrn *Theodor Wolff* erteilt und dann bis zum Schluß des Sommerhalbjahres, da Herr *Wolff* durch andere Beschäftigung verhindert wurde, den Unterricht im Paulinum weiter zu geben, unter die übrigen Lehrer des Lehrerkollegiums verteilt wurden. Zu Michaelis trat dann der Lehrer Herr *Schütz*[2]) in unsere Arbeit, so daß dadurch die Mehrbelastung einzelner Lehrer des Kollegiums aufhörte.

Als Elementarlehrer trat ferner zu Ostern 1894 Herr *Adolf Wolff*[3]) in unsere Arbeit, während der zu Michaelis ausscheidende Herr cand. min. *Rosin* durch Herrn cand. theol. *Kuhn* ersetzt wurde.

2. Die schriftliche Osterprüfung fand im vorigen Jahre vom 15. bis 20. Februar, die mündliche am 13. März statt. Alle 4 zur Prüfung angemeldeten Schüler der Realschule erhielten das Zeugnis der Reife.

---

[1]) *Johannes Gerlach*, geboren am 11. Juli 1861 in Rathenow, evangelisch, besuchte das Kloster U. L. Frauen in Magdeburg und das Königl. Gymnasium in Eisleben, welches er Ostern 1881 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Er studierte in Leipzig und Berlin Mathematik und Naturwissenschaften, bestand die Prüfung pro fac. doc. 1886 in Berlin, absolvierte das pädagogische Probejahr 1887 am Gymnasium in Stendal und war als wissenschaftlicher Lehrer bis Herbst 1892 am Gymnasium in Mühlhausen i. Th., bis Ostern 1893 an der Herzoglichen Baugewerkschule in Holzminden thätig.

[2]) *Friedrich Schütz*, geboren am 9. Oktober 1864 in Kopenhagen, besuchte das Gymnasium zu Kiel und die Gelehrtenschule des Johanneums zu Hamburg und studierte von 1885 an in Straßburg und Rostock Mathematik, Naturwissenschaften und Geographie. Nach Ableistung seines Militärjahres, Herbst 1886—1887, bestand er die Prüfung pro fac. doc. im Jahre 1893 in Rostock und absolvierte von Mich. 1893 bis Mich. 1894 das Seminarjahr in Wismar. Seit Michaelis v. J. absolviert er sein Probejahr an der Realschule am Eilbeckerwege in Hamburg.

[3]) *Adolf Wolff*, geboren am 8. Mai 1874 zu Meseritz (Prov. Posen), besuchte die Volksschule und Präparandenanstalt seiner Vaterstadt und trat darauf in das Seminar zu Bromberg ein, wo er im Februar 1894 das Lehrerexamen bestand.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auch zu Michaelis vorigen Jahres fand eine Abgangsprüfung statt, und zwar fiel der schriftliche Teil derselben auf die Tage vom 31. August bis 4. September, die mündliche Prüfung auf den 21. September. Die 2 zur Prüfung angemeldeten Schüler bestanden dieselbe.

Bei der diesjährigen Osterprüfung wurden die Schüler unserer Realschule vom 5. bis 8. März schriftlich, am 28. März mündlich geprüft. Alle zur Prüfung angemeldeten Schüler (im ganzen 5) erhielten das Zeugnis der Reife.

3. Von der vorgesetzten Behörde sind uns in dem verflossenen Schuljahr folgende Verfügungen bezw. Mitteilungen zugegangen:

1. Verf. vom 24. April 1894:
   Die beabsichtigte Verteilung des Unterrichtes in den oberen Klassen wird genehmigt.
2. Verf. vom 24. April 1894:
   Der Unterrichtsverteilungsplan für das Sommerhalbjahr 1894 wird genehmigt.
3. Verf. vom 31. Mai 1894:
   Die beantragte Abhaltung einer Michaelisprüfung wird genehmigt.
4. Verf. vom 1. Juli 1894:
   Unter Bezugnahme auf die am 29. Januar ergangene Mitteilung werden die Direktoren der höheren nichtöffentlichen Schulen ersucht, die bereits damals namhaft gemachten, nunmehr näher bezeichneten Nachweisungen bis zum 25. Oktober d. J. an die Oberschulbehörde einzuliefern.
5. Verf. vom 6. Juli 1894:
   Der in der Verf. vom 19. Dezember 1893 enthaltene, die Prädikate in den Schulabgangszeugnissen betreffende Abschnitt, hat für die Reifezeugnisse keine Giltigkeit, vielmehr gelten für die letzteren lediglich die betreffenden Bestimmungen der Prüfungsordnung.
6. Verf. vom 15. November 1894:
   Am Sonnabend, den 8. Dezember sind in der ersten oder letzten Unterrichtsstunde die evangelischen Schüler zu einer Vorfeier des am folgenden Tage eintretenden 300. Geburtstages Gustav Adolfs zu versammeln.
7. Verf. vom 17. November 1894:
   Für alle öffentlichen Schulen ist der Unterricht zu schließen, wenn das hundertteilige Thermometer im Schatten eine Erwärmung der äußeren Luft auf 27 Grad (= 21,6 Grad Réaumur) anzeigt.
8. Verf. vom 12. Oktober 1894:
   Die beabsichtigte Verteilung des Unterrichts in der obersten Klasse wird genehmigt.
9. Verf. vom 17. Oktober 1894:
   Der Stundenverteilungsplan für das Winterhalbjahr 1894/95 wird genehmigt.
10. Verf. vom 28. November 1894:
    Zwei Exemplare der Bestimmungen über Benutzung der Stadtbibliothek für die Bibliothek und das Lehrerzimmer der Anstalt werden übersandt.
11. Verf. vom 8. Januar 1895:
    Eine von der Oberschulbehörde festgesetzte Ordnung für die Verwaltung der Bibliotheken der höheren Staatsschulen wird in 3 Exemplaren überreicht.
12. Verf. vom 21. Februar 1895:
    Es wird das Verzeichnis der durch Anordnung der Oberschulbehörde zu Ostern 1895 an den öffentlichen Realschulen einzuführenden Schulbücher überreicht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Statistisches.

A. Das Lehrer-Kollegium.

Das Lehrer-Kollegium bestand am Ende des Winter-Halbjahres aus folgenden Mitgliedern:

1. *Alexander Röhricht,* P., Dr. phil., Leiter des Unterrichtes.
2. *Harald von Dameck.*
3. *Jacob Anthes.*
4. *Johannes Gerlach.*
5. *Friedrich Schütz.*
6. *Fritz Kopp.*
7. *Richard Kuhn.*
8. *Adolf Wolff.*

Außerdem unterrichteten in 2 bezw. 3 Stunden wöchentlich:

Heinrich Hohle, Lehrer an der Hamburgischen Gewerbeschule.
Wilhelm Köhler, Leiter des Kirchenchors der Petrikirche in Hamburg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Die Schüler.

1. Allgemeine Übersicht.

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	Zusammen
1. Bestand am 1. Februar 1894	6	19	15	8	5	53
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres	4	2	3	2	..	11
3. Zugang durch Versetzung zu Ostern	14	9	4	4	..	31
4. Aufnahme zu Ostern	1	1	4	1	7	14
5. Freqenz am Anfang des Schuljahres 1894/95	17	13	11	7	8	56
6a. Zugang während des Sommerhalbjahres	..	5	1	1	2	9
6b. Abgang während des Sommerhalbjahres	1	..	..	..	..	1
7. Abgang zu Michaelis	2	4	1	1	1	9
8. Aufnahme zu Michaelis	1	..	2	3	4	10
9. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	15	14	13	10	13	65
10. Zugang während des Winterhalbjahres	..	..	3	..	2	5
11. Abgang bis zum 31. Januar	1	..	..	..	..	1
12. Bestand am 1. Februar 1895	14	14	16	10	15	69
Zugang während des ganzen Schuljahres:	38 Schüler					
Abgang vom 1. Februar 1894 bis 1. Februar 1895:	22 Schüler					

2. Bekenntnis der Schüler:

Es waren:	A. Zu Anfang des Sommer-Halbjahres 1894:	B. Zu Anfang des Winter-Halbjahres 1894/95:	C. Am 1. Februar 1895:
1. Evangelische.....	53	60	62
2. Katholiken	3	5	7
	56	65	69

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Geburtsort und Heimat (d. h. Wohnort der Eltern) der Schüler:

	Es waren geboren:			Es wohnten:		
	A. Zu Anfang des Sommer-Halbj. 1894:	B. Zu Anfang des Winter-Halbj. 1894/95:	C. Am 1. Februar 1895:	A. Zu Anfang des Sommer-Halbj. 1894:	B. Zu Anfang des Winter-Halbj. 1894/95:	C. Am 1. Februar 1895:
1. im Staate Hamburg	1	1	1	3	4	4
2. im übrig. Deutschland	43	53	55	43	51	53
3. im übrigen Europa	8	7	9	6	6	8
4. in außereuropäischen Ländern	4	4	4	4	4	4
	56	65	69	56	65	69

4. Lebensalter der Schüler im Winterhalbjahre:

Geburtsjahr	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	Zusammen
1884	..	..	..	..	1	1
1883	..	..	..	..	4	4
1882	..	..	1	2	8	11
1881	..	..	..	..	1	1
1880	..	2	7	5	1	15
1879	2	3	3	3	..	11
1878	2	5	2	..	..	9
1877	3	4	2	..	..	9
1876	5	..	1	..	..	6
1875	2	..	..	..	..	2
Zusammen	14	14	16	10	15	69
Durchschnitts-Alter am 1. Januar 1895	$17^{8}/_{12}$	$16^{4}/_{12}$	$15^{6}/_{12}$	$14^{4}/_{12}$	$12^{4}/_{12}$	

5. Die Vorbildung der neu aufgenommenen Schüler:

Es kamen

1. von Gymnasien	10	4. von Kadettenanstalten	2
2. „ Realgymnasien	3	5. „ Volksschulen	10
3. „ Realschulen	10	6. aus Privatunterricht	3
		Zusammen	38

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Abgang vom 1. Februar 1894 bis 31. Januar 1895:

Abgegangen sind:	1. Klasse mit Zeugnis der Reife	1. Klasse ohne Zeugnis der Reife	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	Zusammen
I.							
1. auf Gymnasien	..	..	..	..	..	..	..
2. „ Realgymnasien	1	..	..	..	..	..	1
3. „ Realschulen	..	..	..	..	1	..	1
4. „ Handelsschulen	..	..	1	..	..	..	1
5. „ Militärbildungsanstalten	..	..	2	2	1	..	5
6. in Privatunterricht	..	1	1	..	1	1	4
II.							
7. um Kaufmann zu werden	1	1	..	1	..	..	3
8. „ Landwirt „ „	..	..	1	..	..	..	1
9. „ Techniker „ „	3	..	1	..	..	..	4
10. „ Apotheker „ „	1	..	..	..	..	..	1
11. „ Seemann „ „	..	..	1	..	..	..	1
	6	2	7	3	3	1	22

C. Die Entlassungs-Prüfungen.

Folgende Schüler der 1. Klasse erhielten das Zeugnis der Reife:

Name	Geburtsort	Geburtsjahr	Bekenntnis	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Hiesiger Schulbesuch überhaupt (Jahre)	Hiesiger Schulbesuch in Kl. 1 (Jahre)	Erwählter Beruf
A. Ostern 1894. Prüfung am 13. März 1894. Kommissar der O. S. B.: Herr Prof. Dr. *Hoche*, Schulrat.								
1. *Ahlqvist, Harald*	Fredrikshamn (Finnland)	1876	evg.	Kaufmann	Fredrikshamn	4	1	wird Techniker
2. *Hohl, Martin*	Wittenberg	1877	evg.	Hotelbesitzer †	Wittenberg	$5^1/_4$	1	wird Kaufmann
3. *Knabe, Hermann*	Neustadt a. d. Orla	1874	evg.	Apotheker	Neustadt a. d. Orla	$3^1/_2$	1	wird Apotheker
4. *von Watzdorf, Leo*	Blumenau (Oberschlesien)	1877	evg.	Rittmeister a. D.	Halle	$1^1/_2$	1	absolv. d. Realgymn.
B. Michaelis 1894. Prüfung am 21. September 1894. Kommissar der O. S. B.: Herr Dr. *Dilling*.								
1. *Richartz, Alfred*	Döhren b. Hannover	1875	evg.	Fabrikdirektor	Döhren	$3^1/_2$	$1^1/_2$	wird Techniker
2. *Tanner, Denis*	Carlow in Irland	1876	evg.	Major a. D.	Cappoquin in Irland	$4^3/_4$	$1^1/_2$	desgl.
C. Ostern 1895. Prüfung am 28. März 1895. Kommissar der O. S. B.: Herr Dr. *Dilling*.								
1. *von Blücher, Friedrich*	Sophienhof i. Mecklenburg	1875	evg.	Hagelversicherungs-Taxator	Charlottenburg	$3^1/_4$	1	wird Elektrotechniker
2. *von Einem, George*	Erfurt	1878	evg.	Oberstlieutenant u. Regimentskommandeur	Münster	1	1	setzt den Schulbesuch fort
3. *Raydt, Hermann*	Ratzeburg i. L.	1879	evg.	Realschuldirektor	Hannover	$3^3/_4$	1	desgl.
4. *Röhrig, Oskar*	Braunschweig	1876	evg.	Fabrikbesitzer †	Wannfried a. W.	$5^1/_2$	1	wird Maschineningenieur
5. *Wrede, Erwin*	Berlin	1875	evg.	Postdirektor	Eisenach	$1^1/_2$	1	desgl.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Aufgaben zu den schriftlichen Prüfungsarbeiten waren folgende:

1. Deutscher Aufsatz:
   A. Auf welche geographische Gründe ist Englands Bedeutung als Seemacht zurückzuführen?
   B. Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg.
   C. Kannst du nicht allen gefallen durch deine That und dein Kunstwerk, mach' es wenigen recht; vielen gefallen ist schlimm.
2. Mathematische Arbeit:
   A. 1) Ein Dreieck aufzulösen, in welchem $b+c=290{,}007$ cm, $\alpha=131^0 24' 44''$ und $\beta=15^0 11' 21''$ ist. — 2) Ein Briefbeschwerer besteht aus einem rechtwinkligen Parallelepipedon aus Marmor, dessen Kanten 0,88 cm, 8,76 cm und 14,75 cm lang sind, und einer darauf gesetzten Glaskugel von 2,07 cm Radius. Wieviel wiegt er, wenn das spezifische Gewicht des Marmors 2,84 und das des Glases 2,64 beträgt? — 3) Zwei Freunde wohnen 11 Meilen von einander entfernt. Sie brechen zugleich auf und reisen einander entgegen. Der eine macht in je 75 Minuten eine Meile, der andere in 3 Stunden 2 Meilen. Nach wieviel Stunden treffen sie zusammen, und wieviel Meilen hat dann jeder zurückgelegt?
   B. In eine Kugel vom Rauminhalt $J=740$ cbm ist ein Cylinder mit dem Radius $r=5$ m einbeschrieben. Gesucht wird der Inhalt des letzteren. — 2) Die Seite c eines Dreiecks ist zu berechnen aus $a=452{,}73$ m, $b=374{,}88$ m und dem Inhalt $J=60740$ qm. — 3) Zwei Zahlen verhalten sich wie 4 zu 5. Vermehrt man jede um 3, so verhalten sie sich wie 9 zu 11. Wie heißen die Zahlen?
   C. 1) Die Differenz zweier Zahlen ist 80, die Differenz ihrer Quadratwurzeln 2. Wie heißen die Zahlen? — 2) Wie lang ist die Front AB eines Gebäudes, wenn dieselbe von einem dritten Punkte C aus gesehen unter dem Winkel $\gamma=9^0 26' 36''$ erscheint, und die Strecke $BC=401{,}5$ m mit AB den Winkel $\beta=94^0 14' 52''$ einschließt? — 3) Eine Kugelkappe, welche den zehnten Teil der zugehörigen Kugeloberfläche beträgt, soll gleich dem Mantel eines geraden Kegels von derselben Grundfläche werden. Wie groß ist die Seite des Kegels, wenn der Durchmesser der Kugel 36 cm beträgt?

III. Lehrwesen.

1. Allgemeiner Lehrplan.

Lehrfächer:	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	Zus.
1. Religion	2	2	2	2	2	10
2. Deutsch	3	3	3	4	4	17
3. Französisch	5	6	6	6	6	29
4. Englisch	4	4	5	..	..	13
5. Geschichte	2	2	2	2	..	8
6. Geographie	1	2	2	2	2	9
7. Mathematik	5	4	4	2	..	15
8. Rechnen	..	1	2	4	5	12
9. Naturlehre	4	2	..	..	..	6
10. Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	10
11. Schreiben	..	..	..	2	2	4
12 Zeichnen	2	2	2	2	2	10
Zusammen	30	30	30	28	25	143

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2 a. Verteilung der Lehrstunden im Sommerhalbjahr.

Lehrer	Ord.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	Zusammen
1. *Röhricht*		2 Religion 2 Gesch.					4
2. *v. Dameck*	1. Kl.	5 Franz. 4 Englisch	6 Franz. 4 Englisch	5 Englisch			24
3. *Anthes*	3. Kl. 4. Kl.	3 Deutsch		6 Franz.	2 Religiou 4 Deutsch 6 Franz. 2 Gesch.		23
4. *Gerlach*	2. Kl.	1 Geogr. 5 Math. 6 Naturw.	2 Geogr. 4 Math. 1 Rechnen 4 Naturw.				23
5. *Wolff I*				2 Geogr.[1] 4 Math.[2] 2 Rechn.[3] 2 Naturw.[3]	2 Geogr.[4] 2 Math.[5] 2 Naturw.[4]		16+2 Turnen
6. *Kopp*				2 Religion 3 Deutsch 2 Gesch.		2 Religion 4 Deutsch	13
7. *Rosin*	5. Kl.		2 Religion 3 Deutsch 2 Gesch.			6 Franz.	13+2 Turnen
8. *Wolff II*					4 Rechnen	2 Geogr. 5 Rechnen 2 Naturw.	17+2 Turnen
					2 Schreiben 2 Zeichnen		
9. *Hohle*		2 Zeichnen					2
10. *Köhler*		3 Singen					3

[1]) Seit 1. August *Anthes*.
[2]) Seit 1. August *v. Dameck*.
[3]) Seit 1. August *Gerlach*.
[4]) Seit 1. August *Wolff II*.
[5]) Seit 1. August *Röhricht*.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2 b. Verteilung der Lehrstunden im Winterhalbjahr.

Lehrer	Ord.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	Zusammen
1. *Röhricht*		2 Religion 2 Gesch.					4 + 2 Konf.
2. *v. Dameck*	1. Kl.	5 Franz. 4 Englisch	6 Franz. 4 Englisch	5 Englisch			24
3. *Anthes*	3. Kl. 4. Kl.	3 Deutsch		6 Franz.	2 Religion 4 Deutsch 6 Franz. 2 Gesch.		23
4. *Gerlach*	2. Kl.	1 Geogr. 5 Math. 6 Naturw.	4 Math. 1 Rechnen 2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.		23
5. *Schütz*			2 Geogr. 2 Physik	2 Geogr. 4 Math. 2 Rechnen	2 Geogr. 2 Math.		16 + 3 Turnen
6. *Kopp*	5. Kl.			2 Religion 3 Deutsch 2 Gesch.		2 Religion 4 Deutsch	13
7. *Kuhn*			2 Religion 3 Deutsch 2 Gesch.			6 Franz.	13
8. *Wolff*					4 Rechnen	2 Geogr. 5 Rechnen 2 Naturb.	17 + 2 Turnen
					2 Schreiben 2 Zeichnen		
9. *Hohle*		2 Zeichnen					2
10. *Köhler*		3 Singen					3

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht der in den Klassen der Realschule behandelten Lehraufgaben.

Lehrgegenstand	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
1. Religion.	Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments. Lektüre ausgewählter Abschnitte.	Das Reich Gottes im Neuen Testament, namentlich Bergpredigt und Gleichnisse. Repetition des Katechismus. Lernen von Sprüchen und Liedern; einige Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluß an Luthers Leben.	Lektüre und Erklärung ausgewählter Abschnitte des Alten Testaments. Repetition des Katechismus. Lernen von Sprüchen und Kirchenliedern.	Biblische Geschichte des A. und N. T. 1. und 2. Hauptstück wiederholt, 3. und 4. gelernt. Sprüche und Lieder.	Biblische Geschichte des Neuen Testaments. 1. und 2. Hauptstück gelernt. Sprüche und Lieder.
2. Deutsch.	Erklärung von Dramen (Wallenstein, Jungfrau von Orleans). Dispositionsübungen und Aufsätze.	Lesestücke und Gedichte nach Hoff V. Schillers Gedichte. Homers Ilias, übersetzt von Voss-Kern, Odyssee (kursorisch), übersetzt von Hubatsch. Wilhelm Tell. Belehrungen aus Poetik und Rhetorik. Deklamat., grammat. und Dispositions-Übungen. 6 Aufsätze.	Ausgewählte Gedichte und Prosastücke nach Hoff IV. Übungen im Deklamieren. Leichtere Dispositionsübungen. Deklination, Konjugation, Satzlehre. Zwischenhell 1 Aufsatz.	Ausgewählte Gedichte und Prosastücke nach Hopf und Paulsiek-Hoff III. Übungen im Deklamieren. Wort- und Satzlehre. Orthographie und Interpunktion. Zwischenhell. 1 Aufsatz. Wöchentlich 1 Diktat.	Lesestücke nach Hopf und Paulsiek-Hoff II. Übungen im Wiedererzählen, Deklamationsübungen. Einfacher und erweiterter Satz, das notwendigste von zusammengesetzten Satz. Wöchentlich 1 Diktat. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen.
3. Französisch.	Pagnerd Jeanneau de Frédéric le Grand; Lanet Fleury Histoire de France; Thiers Expédition de Bonaparte en Egypte (Auswahl). 20 Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hauskrecht. Syntax des Nomen, Partikeln nach Plötz-Karen, Kurzer Lehrgang. Übungsbuch (Ausg. B), Kap. 56 bis 70; Sprachlehre 181—189. Repetition der Formenlehre u. d. Syntax des Verbum 20 Ext.	Michaud Croisades; Daudet Petite Nivernaise. Erckmann-Chatrian Histoire d'un Conscrit (Auswahl). 20 Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hauskrecht. Syntax des Verbum nach Plötz-Karen, Kurzer Lehrgang. Übungsbuch (Ausgabe B), Kap. 32 bis 54; Sprachlehre § 50—80. Repetition der Formenlehre. 20 Ext.	Sitze und Stücke aus Jacobs, Bötticher und Fick, Lesebuch II. Überblick über die gesamte Formenlehre, bes. d. unregelmäßigen Verba, Hilfsverba, unpersönlichen Verba nach Plötz-Karen, Kurzer Lehrgang. Übungsbuch (Ausg. B), bis Kapitel 31; Sprachlehre § 13—40. Zwischenhell 1 Extemporale.	Jacobs, Bötticher und Fick, Lesebuch I. Die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Ergänzung der übrigen Formenlehre nach Plötz-Karen, Kurzer Lehrgang. Übungsbuch (Ausg. B), Kap. 1—31; Sprachlehre bis § 24. Zwischenhell 1 Extemporale.	Aussprache, Konjugation von avoir, être, regelmäßige Konjugation, Artikel, Substantiv, Adjektiv, Zahlwort, einige Pronomina, einfache Wortstellung nach Plötz-Karen, Kurzer Lehrgang. Elementarbuch (Ausg. C). Wöchentlich 1 Extemporale oder Diktat.
4. Englisch.	Franklin Autobiography; Gardiner Historical Biographies (Moss, Cromwell). 15 Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hauskrecht. Syntax nach Gesenius II. Repetition nach Gesenius I. 20 Extemporalien.	Macaulay Little Lord Fauntleroy. Chambers History of England (Auswahl). 10 Gedichte aus der Sammlung von Gropp u. Hauskrecht. Repetition des grammat. Pensums der 3. Klasse. Syntax des Nomen nach Gesenius II. 20 Ext.	Story of Macbeth aus Gesenius Lehrbuch I gelesen. Aesbiotes und Gedichte memoriert. Elemente der Formenlehre und Syntax nach Gesenius Lehrbuch I. Sprechübungen. 10 Extemporalien.		
5. Geschichte.	Deutsche Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Wiederholung des gesamten geschichtl. Stoffes mit Ergänzungen aus der allgemeinen Weltgeschichte.	Deutsche Geschichte von 1517—1740. Repetitionen.	Deutsche Geschichte vom Auftreten der Germanen bis 1517.	Alte Geschichte, im Sommer griechische, im Winter römische.	Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte.
6. Geographie.	Grundzüge der mathematischen Geographie. Repetition der Geographie von Europa.	Physikalische und politische Geographie Deutschlands.	Astronomische Erdkde.	Physik. u. polit. Geographie von Europa außer Deutschland. Entwurf v. einfachen Kartenskizzen im Heft.	Physikal. u. polit. Geographie von Deutschland. Weitere Einführung in d. Verständnis d. Kettels, d. Globus u. d. Karten. Anfänge im Entwerfen einfacher Umrisse.
7. Mathematik.	Planimetr. Repetitionen. Anfangsgründe der Trigonometrie und Stereometrie. — Quadrat. Gleichungen. Logarithmen. Elementar- und Reihen-Rechnung. Gelegentlich 1 Haus- oder Klassen-Arbeit.	Proportionalität, Ähnlichkeit, Berechnung des Kreisumfanges u. Kreisinhaltes. Potenzen, Wurzeln, Gleichungen. Alle 2 Wochen 1 Haus- oder Klassenarbeit.	Analysis von geometrischen Aufgaben. Kreislehre. Die Grundrechnungen mit algebraischen Zahlen. Faktorenzerlegung. Bardey I—VII. Alle 4 Wochen 1 Haus- oder Klassenarbeit.	Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken. Gelegentlich 1 Klassenarbeit.	
8. Rechnen.		Zinsrechnung, Tara, Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung, Flächenberechnung. Gelegentlich 1 schriftl. Arbeit.	Verhältnisrechnungen, Gleichungen, Violaste, Prozente, Zinsen. (Gelegentl. 1 schriftl. Arbeit.	Die 4 Spezies mit gemeinen Brüchen und mit Dezimalbrüchen. Kettenrechnung und Reduzieren, Regel de tri mit Brüchen. Gelegentlich 1 schriftliche Arbeit.	Reduzieren und Rechnen. Die 4 Spezies mit unbestimmt benannten Zahlen. Regel de tri. Durchschnittsrechnung. Einführung ins Bruchrechnen. Gelegentl. 1 schriftl. Arbeit.
9. Naturlehre und Naturbeschreibung.	Erweiterter Kursus der Physik: Mechanik, Magnetismus, Galvanismus, Optik. Behandlung einzelner wichtiger chemischer Vorgänge und Verbindungen. — Einiges aus der Anatomie, Physiologie und Pathologie der Pflanzen. Anatomie und Physiologie des Menschen. Die wichtigsten Mineralien und ihre Krystallformen.	Das wichtigste aus der Mechanik, Wärmelehre, Optik und Elektricitätslehre. Einleitung in die Chemie. Besprechung schwieriger Pflanzenfamilien (Amentaceen, Cuniferen, Grambeen, sowie einiger Kryptogamen). Ausland. Nutzpflanzen. Biologisches. — Niedere Tiere.	Schwierigere Pflanzenfamilien. Bestimmungen nach dem natürl. System. — Gliedertiere.	Vergleichende Beobachtung verwandter einfacher Arten und Gattungen zur Erlernung der Familienmerkmale und der Hauptordnungen des natürlichen Systems. — Reptilien, Amphibien, Fische	Beschreibung der wichtigsten Säugetiere und Vögel. — Vergleichende Beobachtung von einzelnen einfachen Pflanzenarten. Zeichnung von Diagrammen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Übersicht der in der Realschule des Paulinum eingeführten Lehrbücher.

Lehrgegenstand	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
1. Religion.	Bibel. 80 Kirchenlieder.	Bibel. Luthers Kleiner Katechismus. 80 Kirchenlieder.	Bibel. Luthers Kleiner Katechismus. 80 Kirchenlieder.	Wendel, Bibl. Geschichte. Luthers Kleiner Katechismus. 80 Kirchenlieder.	Wendel, Bibl. Geschichte. Luthers Kleiner Katechismus. 80 Kirchenlieder.
2. Deutsch.		Muff V. Regeln und Wörterverzeichnis.	Muff IV. Regeln und Wörterverzeichnis.	Hopf und Paulsiek-Muff III. Regeln und Wörterverzeichnis.	Hopf und Paulsiek-Muff II. Regeln und Wörterverzeichnis.
3. Französisch.	Ploetz-Kares, Kurz. Lehrgang: Sprachlehre und Übungsbuch, Ausgabe B.	Ploetz-Kares, Kurz. Lehrgang: Sprachlehre und Übungsbuch, Ausgabe B.	Ploetz-Kares, Kurz. Lehrgang: Sprachlehre und Übungsbuch, Ausgabe B.	Ploetz-Kares, Elementarbuch und Übungsbuch, Ausg. C.	Ploetz-Kares, Elementarbuch und Übungsb., Ausg. C.
4. Englisch.	Gesenius, Lehrbuch II.	Gesenius, Lehrbuch II.	Gesenius, Sprachlehre I (hrsg. v. Regel).		
5. Geschichte.	Andrä, Grundriß II. Meyer, Geschichtstabellen II.	Andrä, Grundriß II.	Andrä, Grundriß II.	Andrä, Grundriß I.	
6. Geographie.	Seydlitz, Geographie, Ausg. D, Heft 5. Debes-Kirchhoff-Kropatschek, Schulatlas.	Seydlitz, Geographie Ausg. D, Heft 4. Debes-Kirchhoff-Kropatschek, Schulatlas.	Seydlitz, Geographie, Ausg. D, Heft 3. Debes-Kirchhoff-Kropatschek, Schulatlas.	Seydlitz, Geographie, Ausg. D, Heft 2. Debes-Kirchhoff-Kropatschek, Schulatlas.	Seydlitz, Geographie, Ausg. D, Heft 1. Debes, Schulatlas.
7. Mathematik.	Spieker, Ebene Geometrie. Hochheim, Algebra I. Bardey, Aufgaben. Wittstein, Logarith.	Spieker, Ebene Geometrie. Hochheim, Algebra I. Bardey, Aufgaben.	Spieker, Ebene Geometrie. Hochheim, Algebra I. Bardey, Aufgaben.	Spieker, Ebene Geometrie.	
8. Rechnen.		Hentschel, Zifferrechnen IV.	Hentschel, Zifferrechnen IV.	Hentschel, Zifferrechnen III.	Költzsch, Zifferrechnen II.
9. Naturlehre und Naturbeschreibung.	Sumpf, Schulphysik. Wilbrand, Grundzüge der Chemie. Bail, Mineralogie.	Sumpf, Schulphysik. Wilbrand, Grundzüge der Chemie. Vogel-Müllenhoff-Kienitz-Gerloff II. Köhne, Repetitionstafeln.	Vogel-Müllenhoff-Kienitz-Gerloff II. Köhne, Repetitionstafeln.	Vogel-Müllenhoff-Kienitz-Gerloff I. Vogel-Ohmann, Zeichenatlas.	Vogel-Müllenhoff-Kienitz-Gerloff I. Vogel-Ohmann, Zeichenatlas.

Dazu: Für die Klassikerlektüre: Textausgaben der betreffenden Schriftsteller.
Wörterbücher: Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache von Thibaut; Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache von Thieme-Preusser.
Für den Geschichtsunterricht wird noch empfohlen: Putzgers historischer Schulatlas.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Die Aufgaben zu den in der ersten Klasse angefertigten Aufsätzen waren folgende:

1. All dat Glück, wat up dese Ird möglich ist, föllt mein Dag nich in eine Hand herinne, begnäug di mit dat, wat du hast (Reuter). — 2. Der Einfluß der Not auf den Menschen nach den Sprichwörtern „Not bricht Eisen", „Not macht erfinderisch", „Not lehrt beten" erwiesen (Klassenaufsatz). — 3. Vortragsübungen (meist Referate aus der Privatlektüre) resp. Redeübungen über das Thema: Welches ist die anziehendste Gestalt in Schillers Wallenstein? — 4. Wallenstein und seine Soldaten (ein Bild nach Schillers „Lager" und den „Piccolomini"). — 5. Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg (Prüfungsaufsatz). — 6. Welche Erwägungen bestimmten Napoleon zum Zuge nach Ägypten? (nach Thiers). — 7. Der richtige Weg zur Selbsterkenntnis nach dem Spruche Rückerts: „Sich im Spiegel zu beschauen, kann den Affen nur erbauen. Wirke! nur in seinen Werken kann der Mensch sich selbst bemerken." — 8. Karl VII. von Frankreich und Graf Dunois (eine Parallele) (Klassenaufsatz). — 9. Kannst du nicht allen gefallen durch deine That und dein Kunstwerk, mach' es wenigen recht; vielen gefallen ist schlimm (Schiller, Prüfungsaufsatz).

6. Unterricht im Schreiben, Zeichnen, Singen, Turnen, Exerzieren und Schwimmen.

1) Schreiben. Der Schreibunterricht war Klassenunterricht. Deutsche Kurrent-, englische Kursivschrift und Ziffern wurden geschrieben. Dabei waren die Schüler der 5. und 4. Klasse der Realschule kombiniert.

2) Zeichnen. Der Zeichenunterricht wurde in 4 Stufen erteilt, die nicht immer mit den Unterrichtsklassen identisch, sondern nach der Fähigkeit der Schüler disponiert waren. Innerhalb der einzelnen Stufen konnte bei der übersehbaren Anzahl von Schülern wiederum die wünschenswerte Förderung des einzelnen stattfinden. Sämtliche Zeichenschüler wurden in unserer Aula von Herrn *Hohle,* Lehrer an der Hamburgischen Gewerbeschule, unterrichtet. Für die Förderung der Schüler der untersten Stufen stand ihm ein technisch gebildeter Lehrer unseres Kollegiums zur Seite. Im einzelnen gestaltete sich der Lehrplan folgendermaßen:

1. Stufe (1—2 Jahre). Freies Zeichnen ebener Gebilde: 1. Geradlinige Formen nach Vorzeichnung des Lehrers und nach Stuhlmanns Wandtafeln. 2. Gerad- und kreislinig begrenzte Formen; von freigeschwungenen Linien begrenzte Formen nach Wohliens Wandtafeln. (Gut beanlagte Schüler können die Wandtafeln ändern.)

2. Stufe (2 Jahre). Freies Zeichnen nach körperlichen Gegenständen: 1. Ebenflächige Körper in frontalen Stellungen. 2. Eben- nnd walzenflächige Körper in frontalen Stellungen. 3. Eben- und walzenflächige Körper in Übereckstellungen. 4. Wiederholungsmodelle. 5. Umdrehungskörper. 6. Geräte.

3. Stufe (1 Jahr). Freies Zeichnen nach Gipsmodellen: Flachreliefierte Formen nach Stuhlmann; Wiener und Dresdener Modelle. — Schattieren nach Gipsmodellen: Stuhlmanns Schattiermodelle, kleine Modelle der Dresdener Polytechnischen Schule und der Stuttgarter Centralstelle. — Freies Zeichnen nach der Natur; Zeichnen und Malen nach lebenden Pflanzen, Früchten, Muscheln etc.

4. Stufe (1 Jahr). Mathematisches Zeichnen: 1. Ebene Gebilde: Flächenmuster, Kreisteilungsaufgaben, Aufgaben zur Anwendung des verjüngten Maßstabes, Ellipse, Parabel, Hyperbel, Schneckenlinie. 2. Körperliche Gebilde: Aufmessen und Darstellen von Körpern in geraden und schiefen Projektionen. Lehrbuch: Stuhlmann Zirkelzeichnen Heft I.

3) Singen. Der Unterricht im Singen fand wöchentlich in 3 Stunden statt. In 2 Stunden sangen sämtliche Zöglinge der Anstalt im mehrstimmigen, gemischten Chor, während die dritte Stunde zur Einübung mit einem von schwierigeren Kompositionen aus den stimmbegabtesten Schülern bestehenden Chor verwendet wurde. Gesungen wurden: Choräle, hauptsächlich rhythmisch (einstimmig), geistliche Lieder und Motetten, hauptsächlich nach Palme, Festglocken und Palme, Sangeslust; Lieder, nämlich geistliche Lieder (für die Festzeiten und Feste des Kirchenjahres), weltliche Lieder (Frühlingslieder, Sommerlieder, Vaterlandslieder, Wanderlieder), und mit den kleineren Knaben Kinderlieder. Gebraucht wurde: 1. Wichern, Unsere Lieder, 2. Palme, Festglocken, 3. Palme, Sangeslust, 4. Wichern, Weihnachtslieder und 5. Wichern, Kinderlieder.

4) Turnen. Die Zöglinge des Paulinum hatten in 2 Abteilungen 2 Stunden wöchentlich Gerätturnen und Freiübungen. Außerdem hatten die besseren Turner zusammen 1 Vorturnerstunde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5) Exerzieren. Das Exerzieren fand in wöchentlich 2, meist zusammenhängenden, Stunden mit sämtlichen Zöglingen des Paulinum statt, und zwar nach den Vorschriften des preußischen Exerzierreglements, in beiden Teilen nach geschlossener und zerstreuter Ordnung.

6) Schwimmen. Während der Sommermonate fand wenigstens 3 mal wöchentlich Baden und Schwimmen (für Freischwimmer und Schwimmschüler) in der etwa 20 Minuten vom Paulinum entfernt an der Bille gelegenen Badeanstalt statt.

7. Bibliothek.

Für die Lehrer des Paulinum ist die Lehrerbibliothek vorhanden, welche Material über alle Schulwissenschaften und zahlreiche Schulbücher enthält. Einverleibt ist derselben die Bibliothek des † Hofrat Perthes (früher Gymnasialdirektor in Treptow an der Rega, später Hofrat in Karlsruhe), welche derselbe unserem Paulinum vermachte; sie enthält namentlich sehr Wertvolles aus den Gebieten der klassischen Philologie und der Germanistik, aus der Pädagogik und anderen Wissenschaften, endlich philologische und pädagogische Zeitschriften. Für die Lehrerbibliothek sind im letzten Jahre unter anderen folgende Werke neu angeschafft worden:

1) Zeitschriften (Fortsetzungen): Frick, Lehrproben und Lehrgänge. Verhandlungen der Direktorenversammlungen in den Provinzen des Königreichs Preußen. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Zeitschrift für den deutschen Unterricht von Lyon. Zeitschrift für das Gymnasialwesen von Kern und Müller. Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht von Poske. Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht von Fauth und Köster. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen von Weidner. Jahresbericht über das höhere Schulwesen von Rethwisch. Frick und Gaudig, Aus deutschen Lesebüchern.

2) Andere Werke: Evers und Fauth, Hilfsmittel für den Religionsunterricht (mit Fortsetzungen). Gottschick, Über den Religionsunterricht an höheren Schulen. Dazu kamen durch den Programmaustausch sämtliche wissenschaftliche Abhandlungen in den Programmen der höheren Schulen Deutschlands aus dem Jahre 1893—94. Außerdem wurden zahlreiche Schulbücher zum Gebrauch für die Lehrer im Unterricht angeschafft. — Als Geschenk der Oberschulbehörde in Hamburg erhielt das Paulinum: Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft in Hamburg 1891—92, Heft II.

Außer der Lehrerbibliothek steht den Lehrern des Paulinum zur Verfügung: 1) die Bibliothek für Innere Mission, auch vielerlei Litteratur über Erziehung und Volksschulwesen enthaltend, 2) die Theologische Bibliothek, welche Wertvolles aus sämtlichen theologische Disziplinen, aus der Pädagogik und dem Volksschulwesen enthält.

IV. Der Anfang des neuen Schuljahres

fällt auf Donnerstag den 18. April 1895. Nur Zöglinge des Paulinum treten als Schüler in die Schulen desselben ein und haben diejenigen Papiere einzureichen, welche in dem „Prospekt“ des Paulinum verzeichnet sind.

Horn bei Hamburg, im März 1895.

Dr. ***A. Röhricht,*** *P.*

Alle Meldungen sind zu richten an

Dir. ***Wichern,***
Horn bei Hamburg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5) Exerzie 2, meist zusammenhängenden, Stunden mit sämtlichen Zöglingen schriften des preußischen Exerzierreglements, in beiden Teilen nach

6) Schwim wenigstens 3 mal wöchentlich Baden und Schwimmen (für Freisc a 20 Minuten vom Paulinum entfernt an der Bille gelegenen Badean

Für die Leb thek vorhanden, welche Material über alle Schulwissenschaften un bt ist derselben die Bibliothek des † Hofrat Perthes (früher Gymnas Hofrat in Karlsruhe), welche derselbe unserem Paulinum vermachte; s den Gebieten der klassischen Philologie und der Germanistik, aus endlich philologische und pädagogische Zeitschriften. Für die Lehr ren folgende Werke neu angeschafft worden:

1) Zeitschri d Lehrgänge. Verhandlungen der Direktoren-versammlungen in den lblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Zeitschrift Zeitschrift für das Gymnasialwesen von Kern und Müller. Zeitschrif Unterricht von Poske. Zeitschrift für den evangelischen Religionsu für lateinlose höhere Schulen von Weidner. Jahresbericht über das h nd Gaudig, Aus deutschen Lesebüchern.

2) Andere den Religionsunterricht (mit Fortsetzungen). Gottschick, Über den azu kamen durch den Programmaustausch sämtliche wissenschaftli er höheren Schulen Deutschlands aus dem Jahre 1893—94. Aße Gebrauch für die Lehrer im Unterricht angeschafft. — Als G g erhielt das Paulinum: Mitteilungen der Geographischen Gesellsc

Außer der Le num zur Verfügung: 1) die Bibliothek für Innere Mission g und Volksschulwesen enthaltend, 2) die Theologische Bibli theologische Disziplinen, aus der Pädagogik und dem Volksschulwese

Schuljahres

fällt auf Donnerstag es Paulinum treten als Schüler in die Schulen desselben ei ureichen, welche in dem „Prospekt“ des Paulinum verzei

Horn bei H

Dr. ***A. Röhricht,*** *P.*

Alle Meldu

Dir. ***Wichern,***
Horn bei Hamburg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf